

**TEUKROS UND TEUKRER;  
UNTERSUCHUNG DER  
HOMERISCHEN UND DER  
NACHHOMERISCHEN  
UEBERLIEFERUNG**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649778058

Teukros und Teukrer; Untersuchung der homerischen und der nachhomerischen  
Ueberlieferung by J. J. G Vürtheim

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**J. J. G VÜRTHEIM**

**TEUKROS UND TEUKRER;  
UNTERSUCHUNG DER  
HOMERISCHEN UND DER  
NACHHOMERISCHEN  
UEBERLIEFERUNG**



TEUKROS UND TEUKRER  
UNTERSUCHUNG DER HOMERISCHEN  
UND DER NACHHOMERISCHEN UEBER-  
LIEFERUNG VON DR. J. J. G. VÜRTHEIM



1913  
VERLAG W. L. & J. BRUSSE ROTTERDAM

LIBRARY  
MAY 28 1953  
UNIVERSITY OF TORONTO

S42764

## VORWORT.

Eine mythologische Untersuchung über Teukros, die ich infolge einer hochgeschätzten Aufforderung des Herrn Prof. W. H. Roscher unternahm, wuchs durch mehrere literarische und historische Fragen allmählich zu einem Umfang, welcher den dem Artikel bestimmten Raum zu sprengen drohte. Während deshalb das Lexikon der Griechischen und Römischen Mythologie nur einen Teil der Abhandlung — und zwar den mehr mythologischen — enthalten wird, lege ich hier die ganze Arbeit den Fachgenossen vor. Redlich habe ich mich bemüht, soweit es mir hier möglich war, von der sämtlichen einschlägigen Literatur Kenntnis zu nehmen, bitte jedenfalls um Nachsicht wenn mir etwas Wesentliches entgangen sein sollte. Dass bei dem hypothetischen Charakter mancher Frage das subjektive Urteil nur einen gewissen Grad von Wahrscheinlichkeit erzielen kann, wird jeder Sachverständige einsehen.

Rotterdam im Aug. 1913.

J. V.





## INHALTSVERZEICHNIS.

I. Teukros der troische König . . . . .	Seite 1
II. Der in Troas eingewanderte Teukros.	
<i>a.</i> Teukros ein Kreter . . . . .	„ 4
<i>b.</i> Teukros ein Attiker . . . . .	„ 8
III. Teukros der Kyprier . . . . .	„ 11
IV. Teukros in Olbia . . . . .	„ 22
V. Teukrer in Thrakien. . . . .	„ 26
VI. Teukros der Griechen bei Homer . . . . .	„ 29
VII. Der ausgewanderte Teukros . . . . .	„ 36
VIII. Teukros in der Kunst . . . . .	„ 41
IX. Anhang . . . . .	„ 43



## I. TEUKROS DER TROISCHE KÖNIG.

Die nachhomerische Ueberlieferung kennt einen Teukros, Schwiegervater des Dardanos, Sohn des Skamandros und der Nymphe Idaia. Nach seinem Tode soll Dardanos, der die Tochter des Teukros geheiratet hatte, die Gegend Dardania genannt haben, während das Land früher nach dem Teukros *Τευκρία γῆ* (Konon 21; vgl. Charax b. Steph. Byz. s. v. *Ἀθρόισται*), das Volk *Τεύκροι* hiess ([Apollod.] III, 12, 1; Diodor. IV, 75, 1; Steph. Byz. s. v. *Τευκρί*, u. *Δέσδερος*. Ein einzelner heisst Teukros Steph. B. s. v. *Μιυρία* u. *Αίρια*). Auch Mnaseas, der angebliche Schüler des Eratosthenes, scheint den Teukros zum Troianer gemacht zu haben, (F. H. G. III S. 154 fr. 28. Vgl. τὸ Τεύκρον Namen von Troia, Steph. Byz. s. v. *Τευκροί*; *Τευκρί* ibid.; Dionys. Hal. I 61; Teucra Verg. Aen. II 26; Dosiad. fr. 1, 18 in Anth. XV 26 B).

Ueber den Ursprung dieser Erzählung schrieben Degen in seiner Dissertation „*de Troianis scaenicis*“; E. Bethe, *Quaest. Diod.*; Ulrich Hofer „Konon“; M. Wellmann, *Comment. philol. Gryphisw.* 1887; Gruppe im *Handb. und im Jahresber. üb. die Mythol. Literat.* 1898—1905 S. 623. Gegen Wellmann und Hofer polemisiert Degen S. 42 fg. und kann der Meinung nicht beipflichten, dass die Form dieser Sage dem *Hellanikos* zuzuschreiben sei. Er bezweifelt, dass *Hellanikos* den Teukros für einen Troer oder für einen Kreter hielt, *Wellmann* aber habe mit Recht geschlossen, dass die Sage, welche Teukros einen einheimischen Troer nennt, ein altes Gepräge trage. Dann fährt er fort: „neque ego quidem dubito, quin in antiquo carmine epico